

Ungedruckte Urkunden Heinrichs VI.*

Diplomatische Miszellen

Von

Gerhard Baaken

Inhalt: I. Baume-les-Messieurs S. 455. — II. Fonte Avellana S. 467. — III. Hospiz auf dem Großen St. Bernhard S. 482. — IV. Camaldoli S. 487. — V. St. Nikolaus zu Memmingen S. 492. — VI. Bistum Penne S. 496. — VII. Cremona S. 504. — VIII. Erzbistum Vienne S. 508. — IX. S. Maria di Farneta S. 516. — X. S. Giovanni di Fiore S. 524.

I. Baume-les-Messieurs

Die wechselvollen Schicksale der Benediktinerabtei Baume-les-Messieurs¹⁾ (auch Baume-les-Moines genannt) in der Grafschaft Burgund²⁾ während der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts spiegeln die politischen Konflikte der deutschen Herrscher mit dem apostolischen Stuhl. In einem Diplom eines Königs aus staufischem Hause erscheint das Kloster zum ersten Male, als Friedrich Barbarossa am 11. Juni 1153 für Petrus Venerabilis, den Abt von Cluny, urkundete³⁾. Hier, auf dem Wormser Hof-

*) Während der Arbeit an den Regesta Imperii Heinrichs VI. und den Jahrbüchern des Deutschen Reiches unter diesem Herrscher stieß ich auf einige bisher ungedruckte Urkunden, deren Texte wenigstens in vorläufiger Form bekannt werden sollen. Es wurde darauf verzichtet, die Menge der fehlerhaft oder unvollständig publizierten Diplome Heinrichs VI. in verbesserter Gestalt neu vorzulegen; dies zu tun — wie auch die weitere Bearbeitung der folgenden Stücke — muß einer künftigen Diplomata-Edition innerhalb der MGH vorbehalten bleiben. — Textübernahmen aus Vorurkunden konnten aus satztechnischen Gründen nicht — wie in den Diplomatabänden — im Kleindruck, sondern nur in Kursivdruck wiedergegeben werden.

¹⁾ 12 km nö. von Lons-le-Saunier, Erzdiöz. Besançon; heute: Cant. Voiteur, Arr. Lons-le-Saunier, Dép. Jura.

²⁾ Vgl. die Karte der Grafschaft Burgund im 12. Jh. bei J. Y. Mariotte, Une lettre de Frédéric Barberousse au sujet de l'abbaye de Baume-les-Messieurs en Franche Comté, AfD 7 (1961) S. 205.

³⁾ St. 3671, künftig: D F. I 58 (bester Druck bisher: Recueil des chartes de l'abbaye de Cluny ed. A. Bernard - A. Bruel, 5, 1894, Nr. 4167, S. 521—523 aus Orig.).